

## **Drama im Skaterpark: Jugendliche schießen und rufen "Allahu Akbar"!**

Jugendliche in Wien-Floridsdorf feuern Schüsse ab; Polizei verstärkt Präsenz nach Vorfall mit "Allahu Akbar"-Rufen.



**Bahnhof Floridsdorf, 1210 Wien, Österreich** - Am Freitagabend kam es in Wien-Floridsdorf zu einem besorgniserregenden Vorfall, bei dem mindestens zwei Jugendliche, einer davon mit einer gezogenen Schusswaffe, in einen Schusswechsel verwickelt waren. Die Jugendlichen verfolgten eine Person durch einen Skaterpark und gaben dabei mehrere Schüsse ab. Laut **oe24.at** waren während des Vorfalls „Allahu Akbar“-Rufe zu hören. Glücklicherweise gab es keine Verletzten, was darauf hinweist, dass die Situation noch verschärfter hätte enden können. Polizeisprecher Markus Dittrich äußerte, dass dieser Umstand Anlass zur Sorge gibt. Am

Tatort, der sich in der Nähe des Bahnhofs Floridsdorf befindet, konnten Projektile aus einer Schreckschusspistole sichergestellt werden.

Die Wiener Polizei reagierte prompt auf den Vorfall und führte am Samstag eine Schwerpunktaktion durch, die sich auf den Bereich rund um den Bahnhof Floridsdorf und den angrenzenden Skaterplatz konzentrierte. Diese Aktion brachte mehrere Ergebnisse: Insgesamt wurden 25 Identitätsfeststellungen vorgenommen, zwei Personen aufgrund von Anstandsverletzungen angezeigt und zwei Meldungen an das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) abgegeben. Zudem wurden durch einen Polizeidiensthund zwei Funde von Suchtmitteln sichergestellt. Ziel dieser Maßnahme war es, die polizeiliche Präsenz zu verstärken und weitere Vorfälle im Bereich zu verhindern.

## **Schwerpunktaktion und Sicherheitsmaßnahmen**

Dank der intensiven Sicherheitsmaßnahmen der Polizei konnten zahlreiche potenzielle Gefahrenquellen identifiziert werden. [meinbezirk.at](https://www.meinbezirk.at) berichtet, dass die Beamten auch Hunderte von Pyrotechnik-Böllern und Waffen sicherstellten. Dies zeigt, dass die Polizei nicht nur auf die unmittelbaren Bedrohungen reagiert, sondern auch weitreichende Sicherheitsstrategien verfolgt, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

## **Hintergrund und gesellschaftlicher Kontext**

Der Vorfall in Wien ist Teil eines größeren Trends von Jugendkriminalität, der in den letzten Jahren in verschiedenen Ländern beobachtet wurde. Laut Daten des Bundeskriminalamtes (BKA) in Deutschland hat die Jugendgewalt im Jahr 2024 mit etwa 13.800 Fällen einen Höchststand erreicht, was mehr als doppelt so hoch ist wie 2016. Insbesondere die Zahl der gewaltbereiten Jugendlichen

zwischen 14 und 17 Jahren sowie der Heranwachsenden zwischen 18 und 20 Jahren ist gestiegen. Die Anstiegursachen werden unter anderem in den psychischen Belastungen durch Corona-Maßnahmen und spezifischen Risikofaktoren bei jungen Schutzsuchenden gesucht. Dies deutet auf ein dringendes Bedürfnis hin, präventive Maßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe zu verstärken, um kriminelle Lebensläufe zu verhindern.

Generell zeigt sich ein Verteilungsmuster bei jugendlichen Tatverdächtigen: Im Jahr 2024 waren fast drei Viertel der Tatverdächtigen männlich, was auf tief verwurzelte soziale und biologische Faktoren hindeutet, die zu erhöhten Kriminalitätsraten unter Jungen führen können. Kritiker diskutieren über die Wirksamkeit von härteren Sanktionen im Jugendstrafrecht und die Notwendigkeit von stärkerer Prävention. Diese Herausforderungen stehen auch in einem besonderen Licht, wenn man die dramatische Zunahme der Jugendkriminalität vor Augen hat.

Details	
<b>Vorfall</b>	Waffenvergehen
<b>Ort</b>	Bahnhof Floridsdorf, 1210 Wien, Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.oe24.at">www.oe24.at</a></li><li>• <a href="http://www.meinbezirk.at">www.meinbezirk.at</a></li><li>• <a href="http://de.statista.com">de.statista.com</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**